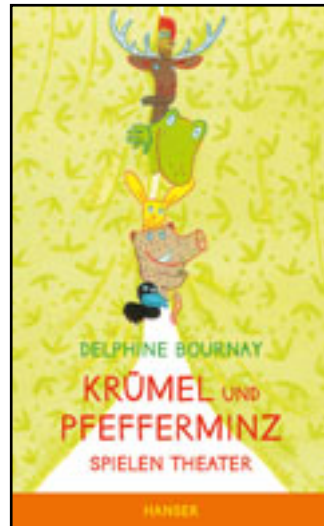


# HANSER



Delphine Bournay

Krümel und Pfefferminz

Spielen Theater

Übersetzt aus dem Französischen von Julia Süßbrich

ISBN (Buch): 978-3-446-24303-3

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-literaturverlage.de/978-3-446-24303-3>

sowie im Buchhandel.



Hallo, Leute!



Ich suche Freiwillige,  
die mir helfen,  
Salat zu pflanzen.





Krümel?



Wildschwein?



Elster?



Krümel, was ist,  
kommst du?

Wer hat denn  
behauptet,  
dass ich ein  
Freiwilliger  
wäre?



Ich bin kein Freiwilliger.

Ich auch nicht.

Und ich auch nicht.



Niemand ist hier ein Freiwilliger.



Ach nein?  
Ich warne  
euch ...



Wenn niemand freiwillig hilft,  
werden wir diesen Winter  
nichts zu essen haben.



Nichts zu essen?



Der Wurm hilft  
freiwillig.



Ich?

Hi hi!

Hm hmmm!



Hi hi hi!

Warum denn ich?  
Immer bin ich dran!





Ich hab die Schnauze gestrich...

RUHE! Ihr geht mir  
auf die Nerven!



Wenn ich mich  
in diesem Wald  
auf niemanden  
verlassen kann,  
geh ich nach  
Hause.



Aber ich sag's euch: Kommt  
ja nicht auf die Idee, mich um  
irgendetwas anzubetteln!



Ciao, Leute!



Pfefferminz geht nach Hause.

Drei Tage lang lässt er sich nicht blicken. Nicht einmal Krümel traut sich, bei ihm zu klopfen.

Am Abend des dritten Tages kommt Pfefferminz vor die Tür, um frische Luft zu schnappen.



Geht's dir  
wieder besser,  
Pfefferminz?



Es geht mir  
sehr gut, ich  
danke dir.

Ich bereite jetzt ein  
Theaterstück vor!  
Eine Aufführung für alle  
Tiere aus dem Wald.



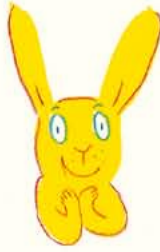
# DIE GRILLE UND DIE AMEISE



Von Jean de  
La Fontaine.



Oaah! Die Grille  
und die Ameise!



Da würde ich  
aber sehr gerne  
mitspielen!

Das habe ich auch  
so vorgesehen.  
Du spielst die  
Grille ...



... und ich  
die Ameise!



Tolle Idee!



Es ist die Geschichte von einer Grille, die den ganzen Sommer in der Sonne liegt und singt.



Ihre Nachbarin, die Ameise, arbeitet währenddessen hart, um sich auf den Winter vorzubereiten.

Plötzlich wird es kalt.



Ein eisiger Wind fegt über  
die Insekten hinweg.





Während die Ameise mit gut gefüllten Körben in ihre Wohnung zurückkehrt, bibbert die Grille und klappert mit den Fühlern. Sie hat Hunger.



Oh, die Arme!

Sie hat nicht ein einziges Stückchen von einer Fliege oder einem Würmchen zu essen.



Sie beschließt, die Ameise um Hilfe zu bitten.



Das ist gut! Unter  
Nachbarinnen ...



Ameise, ich habe Hunger!  
Hast du ein paar Körner für mich?

Sag mal, Grille, was hast du denn gemacht, als es warm war und ich mich kaputtgearbeitet habe?



Da habe ich gesungen und mich in der Sonne gewärmt.



Du machst Witze!  
Gesungen hast du?



Na, dann  
kannst du jetzt  
doch tanzen!

Und dann?



Dann?

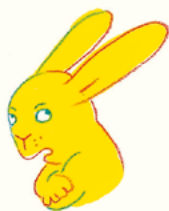


ENDE



Was?! Was soll das?

Pfefferminz, das glaubst du doch selbst nicht!



Die Grille darf nicht sterben! Und dann auch noch meine Grille!



Oh nein, also echt!